Komm, Heilger Geist!

Am Beginn der Krise fühlte es sich für mich so an, als würde mir die Luft abgeschnürt, die Luft zum Atmen genommen. Alles wurde untersagt, von der Kirchenleitung und durch staatliche Verordnungen. Mittlerweile ist einiges gelockert. Dafür sollen wir Masken tragen, die das Atmen auch nicht leichter machen. Wir werden wohl noch geduldig sein und einen langen Atem haben müssen, bis die Einschränkungen so gut wie ganz vorbei sind. Realistischerweise können wir nur die nächsten Wochen in den Blick nehmen. Langfristige Planungen sind schwierig.

Mein Vorbild ist Beppo Straßenfeger aus dem Buch „Momo“. Er macht bei jedem Atemzug einen Schritt und bei jedem Schritt einen Besenstrich. Er fegt einen Stein nach dem anderen, eine ganze Straße lang. Er hetzt nicht atemlos auf das Ende der Straße zu, sondern lebt im Moment. Ganz bewußt. Er gerät nicht in Luftnot. Er hat Zeit zum Nachdenken. Er geht gut mit seiner Kraft um.

Das Pfingstfest erzählt davon, dass Gott seinen Geist über die Menschen ausgegossen hat. Sein Atem ist die belebende und lebenspendende Kraft. Das muss kein Sturmgebraus sein und ist manchmal nur ein kleiner Hauch. Ich glaube, dass er in der Atemlosigkeit nicht zu spüren ist, sondern in der Ruhe; da, wo sich jemand öffnet und Zeit nimmt. Allein oder mit anderen. Egal, ob in einer Kirche, im Haus oder draußen. Sein Atem gibt mir Kraft, wenn ich in Atemnot komme. Auf seinen Geist vertraue ich.

Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft,
die uns verbindet und Leben schafft!

Ihre Pastorin Aliet Jürgens